

Gemeinsame Pressemitteilung von Verband der Privaten Brauereien Deutschland, Deutscher Naturschutzring (DNR), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Campact, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Naturschutzbund Deutschland (NABU), PowerShift, Bürgerinitiative lebenswertes Korbach e.V. und Bürgerinitiative FrackingFreies Hamburg

Protest vorm Bundestag

Umweltverbände und Verband Private Brauereien Deutschland fordern: Nein zu Fracking!

Berlin, 28.04.2016. Anlässlich der heutigen Bundestagsabstimmung über die Fracking-Verbotsanträge der Bundestagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke, haben der Verband der Privaten Brauereien Deutschland, der Umweltdachverband Deutscher Naturschutzring (DNR), der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Campact, die Deutsche Umwelthilfe (DUH), der Naturschutzbund Deutschland (NABU), PowerShift sowie die Bürgerinitiativen Lebenswertes Korbach und FrackingFreies Hamburg die Abgeordneten des Deutschen Bundestags aufgefordert, Fracking in Deutschland zu verbieten.

Ihrer Forderung verliehen die Organisationen vor dem Bundestag mit einem überdimensionalen „Nein zu Fracking“-Kronkorken Nachdruck. Damit griffen sie eine Gemeinschaftsaktion der kleinen- und mittelständischen Braubetriebe auf, die im Verband Private Brauereien Deutschland organisiert sind und seit Anfang des Jahres Flaschenbiere mit „Nein zu Fracking“-Kronkorken verkaufen.

Union und SPD verhandeln seit dem vergangenen Jahr über ein Gesetzespaket, das den Einsatz von Fracking zur Aufsuchung und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen in Deutschland rechtssicher erlauben würde. Bislang konnten sich beide Parteien jedoch noch nicht auf eine gemeinsame Linie einigen. Mit ihren Anträgen für ein flächendeckendes Frackingverbot in Deutschland haben Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke nun ihrerseits eine klare gesetzliche Lösung präsentiert.

„Für die Abgeordneten der Großen Koalition gilt es heute, Farbe zu bekennen und zu zeigen, wie ernst sie es wirklich mit dem Schutz von Trinkwasser, Umwelt und Gesundheit meinen“, sagte DNR-Präsident Kai Niebert. „Fracking ist mit unkalkulierbaren Risiken für Mensch und Natur verbunden, nur ein Frackingverbot über das Bundesberggesetz ist darauf die richtige Antwort. Genau das steht heute im Bundestag zur Abstimmung.“

Bereits im Vorfeld der Protestaktion hatten sich die Organisationen in einem Offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten gewandt und einen grundsätzlichen Verzicht auf den Einsatz von Fracking zur Gewinnung von Öl und Gas in Deutschland gefordert. Enormer Flächen- und Wasserverbrauch, Erdbebengefahr, Austritt klima- und gesundheitsschädlicher Gase sowie Boden- und Wasserverschmutzungen etwa durch hochgiftige Bohrschlämme und Lagerstättenwasser seien reale Gefahren, die nicht ausgeschlossen werden könnten.

„Das Reinheitsgebot für Bier gewährleistet seit 500 Jahren für den Verbraucher ein reines und unverfälschtes Lebensmittel“, so Roland Demleitner, Geschäftsführer des Verbandes Private

Brauereien Deutschlands. Dies setze auch künftig ein qualitativ einwandfreies Trinkwasser für den Brauprozess voraus, dass nur durch ein konsequentes Fracking-Verbot gesichert werden kann.

Zusammen mit dem Brief erhielt jeder Bundestagsabgeordnete eine Flasche „Nein zu Fracking“-Bier.

Der offene Brief ist unter folgendem Link online verfügbar: www.rohstoffe-zweinull.de/sites/default/files/2016-04-21_brief-reinheitsgebot.pdf

Für Rückfragen:

Daniel Hiß, DNR-Frackingexperte, Tel.: 030/6781775-72, Mobil: 0157/89203007, E-Mail: daniel.hiss@dnr.de

Ann Kathrin Schneider, BUND Energieexpertin, Tel.: 030/275864-68, Mobil: 0151/24087297, E-Mail: annkathrin.schneider@bund.net

Dr. Gerald Neubauer, Campact-Campaigner, Mobil: 0179/7343557, E-Mail: neubauer@campact.de

Cornelia Nicklas, DUH Leiterin Recht, , Tel.: 030/2400867-18, Mobil: 0162/6344657, E-Mail: nicklas@duh.de

Roland Demleitner, Geschäftsführer Private Brauereien Deutschland e.V., Tel.: 06431/52048, E-Mail: info@private-brauereien-deutschland.de

Andy Gheorghiu, Vorstandsmitglied BI lebenswertes Korbach e.V., E-Mail: andy.gheorghiu@resolution-korbach.org, Mobil: 0160/2030974